

Situation entspannt sich rasch

Wildhaus-Alt St. Johann Die Lawinengefahr wird in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann und bei den Bergbahnen ernst genommen. Die Situation zeigt sich aber nun weniger schlimm als befürchtet.

Katharina Rutz
katharina.rutz@wundo.ch

Eine Lawinenmeldung folgte gestern Montag der nächsten. In der Region allerdings blieb es vergleichsweise ruhig. In Früm- sen wurde eine Strasse durch Schnee verschüttet.

Im Obertoggenburg hingegen entspannte sich die Situation rasch. «Hier bei uns ist die Situation bestens», sagt Peter Diener, Lawinenexperte aus Wildhaus, nachdem er am Montag von seinem Augenschein in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann zurück war. «Am gefährlichsten für mögliche Lawinen war es am Sonntag, als die Temperaturen stiegen und der Regen einsetzte.» Gefährdet ist eher das Gebiet «Sunnehalb», also die nördliche Talseite. Bis auf kleinere Abrut- sche an Hangböschungen sei jedoch nichts geschehen. «Keine Strasse wurde verschüttet», so Diener. Inzwischen habe sich die Lage aber wieder stabilisiert. «Wir haben eine schöne geschlossene Schneedecke.»

Sechs Strassen wurden gesperrt

Vorsorglich wurden am Sonntag sechs lawinenexponierte Strassen in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann gesperrt. Es sind Strassen, die der Lawinenexperte bei Schnee ohnehin immer beobachtet. «Wir haben die Situation gut im Griff», so Diener. Wer die Strassensperrungen beachte, habe nichts zu befürchten.

Auch bei den Bergbahnen Wildhaus ist man sich der Lawinengefahr durchaus bewusst. «Das Skigebiet Wildhaus ist jedoch nicht ganz so exponiert für Lawinen wie andere Schneesportgebiete», sagt Jürg Schustereit, Mediensprecher der Bergbahnen Wildhaus AG. Gestern Montag waren zwar nur die Anlagen im unteren Teil des Skige-



Die geöffneten und gesicherten Pisten sollten bei Lawinengefahr auf keinen Fall verlassen werden.

Bild: PD

bietes bis und mit Oberdorf in Betrieb. Dies aber nicht wegen Lawinengefahr.

Am Mittwoch wieder Normalbetrieb

«Die oberen Anlagen konnten wegen des starken Windes und der Schneemengen gestern nicht in Betrieb genommen werden», so Schustereit. Er zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass spätestens Dienstagmittag wieder ein ansprechendes Angebot an Anlagen geöffnet sein wird. «Wenn der Wind abflaut, braucht die Präparation der Pisten noch seine Zeit», erklärt er. Am Mittwoch sollte wieder Normalbetrieb herrschen. Eine Lawinengefahr auf Stufe vier ist für Wildhaus nichts Aussergewöhnliches. «Das

«Hier bei uns ist die Situation bestens.»



Peter Diener
Lawinenexperte

kommt jeden Winter einmal vor», sagt er. Potenziell am gefährlichsten seien im Gebiet die Ostflanken des Gamserruggs und des Chäserruggs. «Am Gamserrugg Ost führen wir auch am meisten Sprengungen aus», sagt Jürg Schustereit. Diese Sprengungen zur Lawinensicherung finden regelmässig nach grösseren Schneefällen statt, sodass sich gar nie zu viel Schnee auftürmen kann. Jürg Schustereit betont aber dennoch, dass die geöffneten und gesicherten Pisten nicht verlassen werden sollten, egal ob nun die Gefahrenstufe drei oder vier herrsche.

Die Schneemassen sind zwar für diese Zeit im Januar ungewöhnlich hoch. «Über den ganzen Winter gesehen, sind sie je-

doch nicht überdurchschnittlich und sie legen die Basis für einen weiteren guten Verlauf der Wintersportsaison», sagt Jürg Schustereit. Die Bergbahnbetreiber sind also weiterhin über den Schnee glücklich, auch wenn bei diesem Wetter nicht so viele Gäste am Berg seien.

Verschärfte Lawinensituation in Malbun

Im Gegensatz dazu musste in Malbun ein Betretungsverbot für die Gebiete «Hindera Strich – Chur – Mattla – Büala» ausgesprochen werden. Weiterhin gesperrt bleiben der Sasseweg in Malbun sowie der hintere Teil der Langlaufloipe in Steg. Der Sessellift «Täli» bleibt derzeit ebenfalls geschlossen.

Für Rütli hat das Spital Wil die ideale Grösse

Wil/Toggenburg Markus Rütli hat Anfang Januar die Nachfolge von Urs Trümpler als Chefarzt Medizin am Spital Wil angetreten. Der 36-jährige verfügt über zwei Facharzttitel und war zuletzt am Universitätsspital Zürich tätig.

Im Spital Wil und in der Spitalregion Fürstentland Toggenburg kennt man Markus Rütli aus seiner Assistenzzeit. Nun kehrt er als Nachfolger seines damaligen Vorgesetzten Urs Trümpler als Chefarzt Medizin nach Wil zurück. Markus Rütli wurde im April 2018 vom Verwaltungsrat der St. Galler Spitalverbunde in diese Funktion gewählt und hat nun die Stelle Anfang Januar angetreten.

Der 36-jährige Markus Rütli verfügt über die Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin und Medizinische Onkologie. Zuletzt war er am Uni-Spital Zürich als Oberarzt im Zentrum für Hämatologie und Onkologie tätig. Auf die erneute Konzentration auf die Allgemeine Innere Medizin freut sich Markus Rütli. «Die gesamtheitliche Beurteilung des Menschen und die Koordination der Disziplinen in der Behandlung eines Patienten ist das, was mich für diese Fachrichtung einnimmt», sagt er. Für das Spital Wil sprach für den Vater eines zweijährigen Sohnes



Zu den Aufgaben von Markus Rütli gehört auch der gute Austausch mit dem Pflegepersonal.

Bild: PD

nicht nur die Möglichkeit zur Rückkehr in die Ostschweiz, wo er auch aufgewachsen ist. Vor allem hat das Spital Wil für ihn die ideale Grösse: «Es ist klein genug, um ein familiäres Klima und kurze Wege zu ermöglichen. Zugleich ist es gross genug, um wichtige Spezialisten an Ort zu haben», sagt er. Dank der Netzwerkzusammenarbeit mit dem Zentrumsspital wie in der Onkologie könne dem Patienten auch in hochkomplexen Situationen eine umfassende Behandlung gewährleistet werden. Neben seiner klinischen Tätigkeit, in die er als Besonderheit seine hämatologische Expertise einfließen lassen kann, will er die Stärken wie die ganzheitliche medizinische Betreuung, die gute Weiterbildung der Assistenzärzte, die Bildung von Netzwerken sowie die enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten im Fokus behalten. Er freue sich, die anstehenden Veränderungen in der Spitallandschaft, aktiv prägen zu können. (pd)

Stimmung machte Noger nervös

Skialpin Das Weltcup-Rennen in Adelboden am Chuenisbärgli ist für manchen Riesenslalom-Fahrer der Saisonhöhepunkt. Die Zuschauer sind jeweils für eine einmalige Atmosphäre verantwortlich. Da überrascht es nicht, dass der Wiler Cédric Noger nach seiner Premiere im Berner Oberland ins Schwärmen kommt. «Ich habe noch nie eine solche Stimmung an einem Ski-Rennen erlebt», sagt der 26-jährige vom Ski-Club Speer Ebnat-Kappel und ergänzt: «Das war cool, hat mich aber auch ein wenig nervös gemacht.»

Trotzdem hätte sich Noger am Samstag in seinem dritten Weltcup-Rennen fast zum zweiten Mal für den zweiten Lauf qualifiziert. Am Ende fehlten ihm als 31. zwei Hundertstelsekunden. «Ein kleiner Fehler zwischen der zweiten und dritten Zeitmessung vor dem kurzen Flachstück kostete mir zu viel Zeit, und im Zielhang war ich bei einem Tor zu passiv», sagte Noger, der sonst zufrieden mit dem Lauf war. (tm)

Handelsregister

Demiri Service Group AG, in Wattwil, Industriestrasse 2, 9630 Wattwil, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Zweck: Die Gesellschaft bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Bauplanung und -beratung, Kauf und Verwaltung eigener Immobilien, An- und Verkauf sowie Vermietung von Bauausrüstungen, Baumaschinen, Fahrzeugen und Materialien aller Art sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Tief- und Hochbau. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehen. Sie kann auch Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen. Aktienkapital: CHF 100 000.00. Liberierung Aktienkapital: CHF 100 000.00. Aktien: 100 Namenaktien zu CHF 1000.00. Qualifizierte Tatbestände: Sachübernahme: Die Gesellschaft übernimmt bei der Gründung gemäss Vertrag und Inventarliste Isolations- und Fussbodenheizungsmaterial zum Preis von CHF 102 261.15. Vinkulierung: Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt. Gemäss Erklärung des Verwaltungsrates untersteht die Gesellschaft keiner ordentlichen Revision und verzichtet auf eine eingeschränkte Revision. Eingetragene Personen: Demiri, Leutrim, mazedonischer Staatsangehöriger, in Wattwil, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift.

Bestattung

Mosnang Gestorben am 12. Januar: **Othmar Oberholzer**, geboren am 4. November 1952, von Eschenbach SG, Zivilstand ledig, wohnhaft gewesen in Mühlrüti, Bennenmoos 1043. Die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Mühlrüti ist am Samstag, 19. Januar, um 9.30 Uhr, mit anschließendem Trauergottesdienst.